

monitor special



Generalmusikdirektor a. D. dirigiert für Neonazis

Bericht ☞ Der ehemalige Chefdirigent der Komischen Oper ist für den FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN aktiv

Er ist ein über 80-jähriger ehemaliger Generalmusikdirektor und für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied zweier Opernhäuser ernannt worden. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Eben dieser Professor ROLF REUTER schult junge Singleiter für den neonazistischen FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN.

ROLF REUTER hat einen beeindruckenden Lebenslauf vorzuweisen: Generalmusikdirektor an der Oper Leipzig, am Nationaltheater in Weimar und der Komischen Oper in Berlin; er unterrichtete an Musikhochschulen in Leipzig, Weimar, Berlin, München, Lyon. »Als Operndirigent hat er sich vor allem als Mozart- und Wagnerdirigent einen geachteten Ruf erworben, und Gastverpflichtungen führen ihn ständig an die großen Opernhäuser Europas und nach Übersee«, schreibt das Berliner Philharmonische Kammerorchester über ihn.¹

Seit Mitte der 1990er Jahre taucht REUTER zunächst sporadisch und später immer häufiger in extrem rechten Zusammenhängen auf. Er positionierte sich als Verteidiger der Meinungsfreiheit – für Leugner des Holocaust. Schon 1996 unterzeichnete er den »Appell der 100. Die Meinungsfreiheit ist in Gefahr«, eine Solidaritätsadresse für den Verleger WIGBERT GRABERT, der wegen des Vertriebs des Auschwitz leugnenden Buches »Grundlagen zur Zeitgeschichte« zu einer Geldstrafe verurteilt worden war.

Deutsche Scham

Zwei Jahre später verlangte ROLF REUTER in einem offenen Brief von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte, sofort gegen den »Gesinnungsterror« in Deutschland vorzugehen. Anlass waren REUTER erneut zwei Verurteilungen gegen die rechtsextremen Verleger ANDREAS RÖHLER und UDO WALENDY. Für beide forderte er Gedankenfreiheit: »Ich schäme mich als Deutscher für dieses 'im Namen des Volkes' begangene Unrecht.« Der Brief wurde in einschlägig rechtsextremen Publikationen wie

NATION & EUROPA mit Foto und ausführlicher Vita des Verfassers – »zählt zu den namhaftesten Musikwissenschaftlern unserer Zeit« – abgedruckt.² REUTER wiederholt bekannte rechtsex-

Prof. Rolf Reuter
Generalmusikdirektor
Am Tierfengraben 46
13156 Berlin

Protest gegen Gesinnungsterror

Kopie an: Amnesty International, Bonn
UN Center for Human Rights, Genf
EU-Menschenrechtskommission, Straßburg

Berlin, den 6. 5. 1998

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!“ So ruft Friedrich Schiller in seinem Drama „Don Carlos“. „Die Gedanken sind frei“ sangen die Revolutionslieder von 1848/49. Wie ein roter Faden nicht sich durch die Menschheitsgeschichte der Kampf um die Meinungsfreiheit. Unzählige Menschen brachten für dieses hohe Ziel große Opfer.

Der Artikel 19 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist ein Meilenstein auf dem Wege des Ringens um die Freiheit. Dort heißt es: „Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Recht umfaßt die Freiheit, Meinungen unangefochten auszuschütten und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

Nach Artikel 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Bürger das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.

Dieses Recht aber wird seit Jahren in Deutschland gebogelt. In der „Welt“ vom 4. Juli 1997 konnte man lesen, daß 1996 in Deutschland über 8000 Menschen wegen ihrer Meinung verfolgt wurden. 1997 waren es bereits 7949!

Zwei Beispiele mögen für viele stehen: Andreas Röhlert, der Herausgeber der deutschen Zeitschrift „Siegessäule“, wurde in einem Gerichtsprozeß psychiatrisiert. Sein „Verbrechen“ bestand darin, auch Erbinen Autoren nicht schuldig zu Wort kommen zu lassen, die nicht ins Schema der „political correctness“ passen.

Der Verleger Udo Walendy wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Urteilsbegründung sagte der Richter, daß Walendy nicht verurteilt wird für das, was er in seinem illustrierten Taschenbuch gesagt hat, sondern daß er verurteilt wird für das, was er nicht gesagt hat!

Ich schäme mich als Deutscher für dieses „im Namen des Volkes“ begangene Unrecht.

Die Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Die Presse ist voller Meldungen über den Gesinnungsterror in Deutschland.

Schon weisen aufmerksame Ausländer, darunter prominente Politiker, Juristen, Kultur- und Geisteswissenschaftler, auf diese monströsen Auswüchse in unserem Land.

Ihre Organisation ist jetzt gefordert. Ich bitte Sie, unverzüglich im Namen der Meinungsfreiheit einzugreifen!

Hochachtungsvoll
Prof. Rolf Reuter

Zur Person

Professor Rolf Reuter (1926, Jahrgang 1926), nicht mit dem namhaften Musikwissenschaftler anderer Zeit. Seine Karriere führte ihn als Generalmusikdirektor an das Opernhaus Leipzig, das Nationaltheater Weimar und die Komische Oper Berlin. Er unterrichtete an drei Musikhochschulen: Leipzig, Weimar, Berlin, München. 1996 und 1997 Präsident der Deutschen Philharmonischen Gesellschaft für seine künstlerischen Verdienste erhielt er zwei Nationalpreise der DDR und den Vaterländischen Verdienstorden. 1992 wurde er zum Ehrenmitglied der Oper Leipzig und der Komischen Oper Berlin ernannt. Reuter ist verheiratet und hat vier Kinder.



treme Topoi, um sich zum Anwalt von rechts-extremen Volksverhetzern zu machen. Seine Privatadresse taucht im Notizbuch des Schweizer Holocaust-Leugners BERNHARD SCHAUB auf. Für REUTERS Arbeit hatten solche politischen Aktivitäten keinerlei Folgen. Seitdem er 1993 sein Engagement als Chefdirigent der Komischen Oper beendet hatte, führt er seine Tätigkeit an diversen Instituten fort.

antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e.v. (apabiz)

lausitzerstr. 10 | 10999 berlin

geöffnet do von 15 bis 19 uhr und nach absprache

fon | fax: 0 30 . 6 11 62 49

mail@apabiz.de

http://www.apabiz.de

konto-nummer: 332 08 00

blz: 100 205 00

bank für sozialwirtschaft

monitor ist nicht im abo erhältlich, aber fördermitglieder bekommen ihn zugeschickt.

Das apabiz e. V. informiert seit 1991 über die extreme Rechte. Unsere Informationen stehen allen Personen und Initiativen zur Verfügung. Umgekehrt sind wir an Euren Einschätzungen und Erfahrungen interessiert. Gerne vereinbaren wir einen Austausch oder nehmen Euch in unsere Mailingliste auf.

Archiv: Für Recherchen halten wir unser Archiv bereit, das eines der größten dieser Art in der BRD ist. Wir verfügen über rechte Publikationen, Videos, CDs u.a.m. Diese Primärquellen werden ergänzt durch eine Datenbank, in der Presseveröffentlichungen seit Anfang der 90er Jahre erfasst sind, eine umfangreiche Präsenzbibliothek, verschiedene Sondersammlungen sowie antifaschistische Publikationen aus ganz Europa und den USA.

Bildung: Unser ReferentInnen-Katalog (siehe www.apabiz.de) umfasst mehr als 40 Vorträge und Seminare aus diversen Bereichen, für die ReferentInnen bei uns angefordert werden können. Zu bestimmten Themen haben wir ReferentInnen-Koffer erstellt, die die eigenständige Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen, oder halten wir Handreichungen bereit.

Publikationen: Ergebnisse unserer Arbeit verwerten wir nicht nur im monitor, sondern auch in Broschüren, Pressemitteilungen, Handreichungen und sonstigen Publikationen. Diese und weitere Materialien findet ihr unter www.apabiz.de.

